

Das ehemalige Kloster von Spital am Pyhrn ist die Heimstätte des Modellbahnclubs.

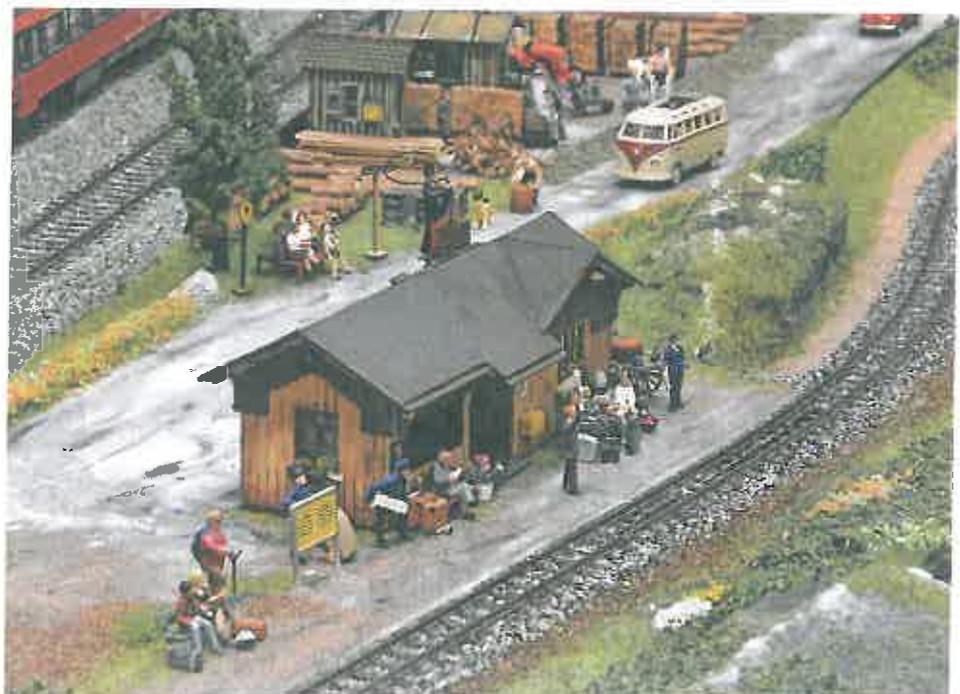
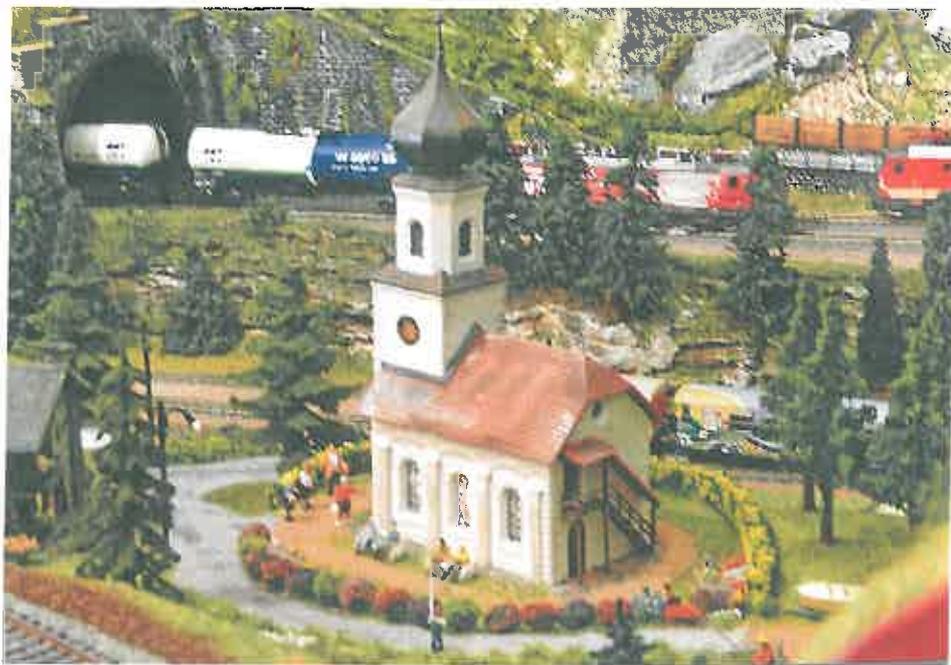
MEC Spital am Pyhrn

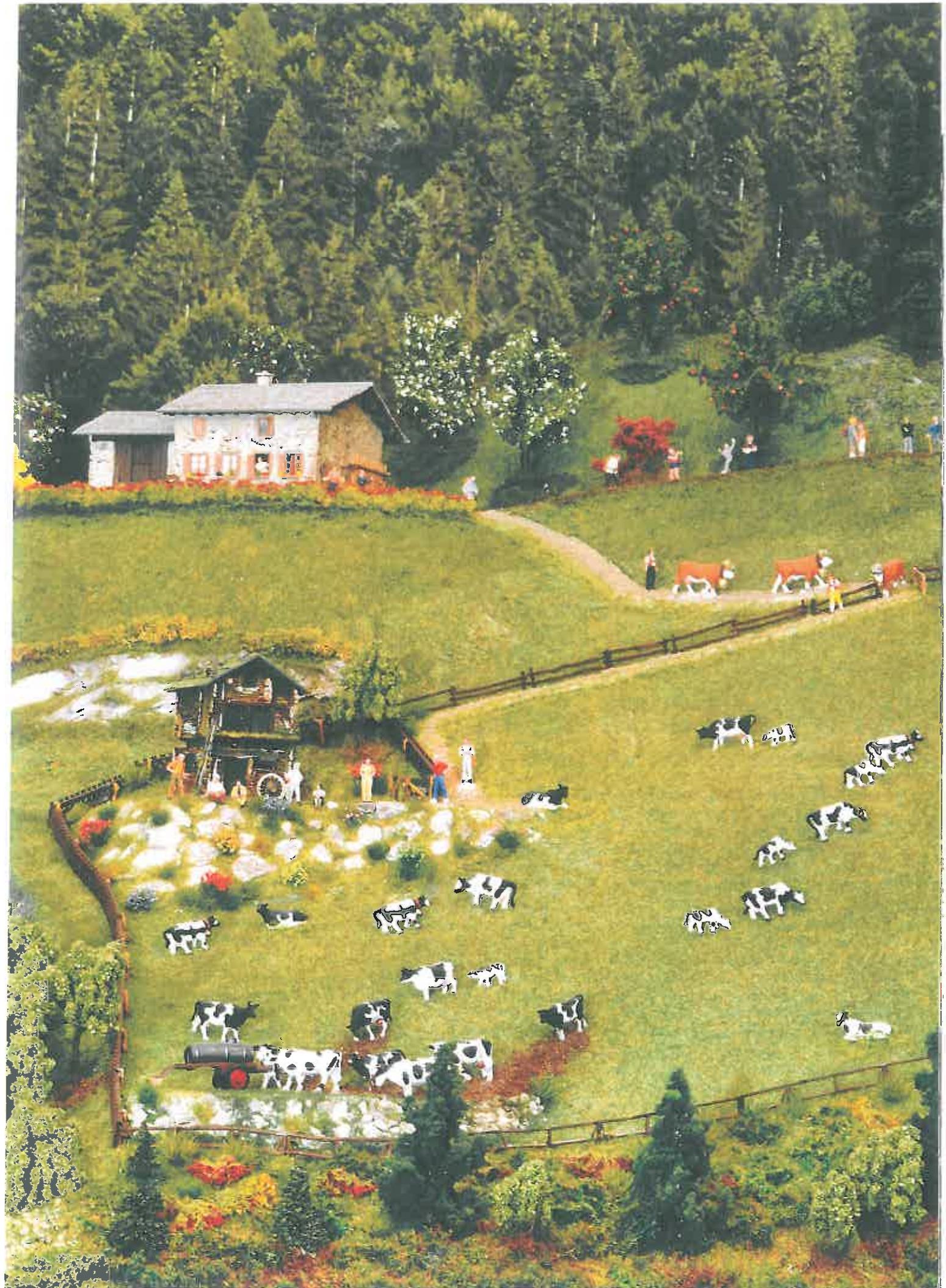
■ In historischen Gemäuern hat der rührige Modellbahnclub von Spital am Pyhrn nach Irrwegen ein Zuhause gefunden. Die Modelleisenbahnanlage befindet sich seit 2014 in den Räumen des einstigen Klosters. Auf dieser Anlage verkehren nicht nur Züge im Digitalverkehr, sondern auch Fahrzeuge, Busse und noch vieles mehr. Und so wurde die Modelleisenbahnanlage und das neu eingerichteten Eisenbahnmuseum zu einer Attraktion in Spital am Pyhrn.

Historischer Ort

Bischof Otto II. von Bamberg gründete 1190 an der Pyhrnstraße beim Zusammenfluss von Teichl und Trattenbach ein Hospital, das er einer Laienbruderschaft als Stiftung übergab. Durch Schenkungen erhielt das Stift Teile des Garstnertals, von „Stoder“ (rechts der Steyr), Besitzungen im oberen Kremstal, um Liezen und Rotenmann sowie 1631 die Herrschaft „Feyregg“ bei Bad Hall. Das Hospital wurde 1418 in ein Kollegiatstift weltlicher Chorherren unter Führung eines Dechants umgewandelt, 1435 übernahm Spital pfandweise den Ort Windischgarsten. Um diese Zeit erfolgte auch der Bau der St. Leonhard-Kirche. 1502 fielen Teile des Stiftes einem Brand zum Opfer, Kaiser Maximilian I. förderte den Wiederaufbau, er feierte in Spital 1505 mit Gattin und großem Gefolge die Wiederherstellung der Stiftsbauten. Papst Paul V. erhob 1605 das Stift zu einer Propstei, 1642 begannen heimische Handwerker mit dem Neubau der Stiftsgebäude. Das Sensen- und Schmiedehandwerk erlangte ab 1671 für das Stift eine sehr hohe wirtschaftliche Bedeutung. 1696 erwarb Propst Heinrich Fürsten das Hammerwerk in Liezen, 1714 ließ er nach Plänen des Linzer Barockbaumeisters Johann Michael Prunner mit dem Neubau der Stiftskirche beginnen. Diese Kirche mit seiner prächtigen Innenausstattung zählt heute zu den schönsten Barockkirchen des Landes. Seitenaltarbilder schufen die Maler Michelangelo Unterberger und Johann Martin Schmidt, das Hauptfresko Bartholomeo Altomonte, die Kanzel Johann Ignaz Thenny, den Hauptaltar der Grazer k.k. Hofbildhauer Veith Königer. Das Abschlussgitter schmiedete 1728 – 1734 der Spitaler Hofschmied Andreas Ferdinand Lindermayr, die Steinmetzarbeiten der Seitenaltäre stammen vom Windischgarstner Steinmetzmeister Abraham Pfaffenhuber, Kirchenbänke und Chorgestühl stellten Spitaler Hoftischler her. Kaiser Franz I. löste 1807 das Stift auf und übergab es den Benediktinern von St. Blasien im Schwarzwald. Diese zogen jedoch 1809 nach St. Paul im Lavanttal weiter und nahmen viele Spitaler Bücher und Kunstschatze mit, seit damals ist die Kirche nur mehr Pfarrkirche. Der Brand von Spital im Oktober 1841 verursachte schwere Schäden

Auf der Anlage des Clubs gibt es zahlreiche liebevoll gestaltete Details zu bewundern: Etwa die kleine Kirche, oder ein Feuerwehreinsatz. An der Haltestelle warten Ausflügler auf das Schmalspurbähnle – und auf den grünen Matten weidet Alpvieh. Im Maiensäß reift der köstliche Alpkäse







Der Berg-Bahnhof verfügt sogar über einen Mittelbahnsteig.

an den Stiftsgebäuden und an der Kirche. Die Bibliothek – sie war der Marmortrakt im Westen des Stiftes – musste komplett abgetragen werden, die Orgel der Kirche vernichtete das Feuer. Im Jahr 1945 lagerten ungarische Flüchtlinge in der Gruft unterhalb der Kirche etwa 32 Tonnen Gold, erst nach der Befreiung Ungarns von der kommunistischen Herrschaft gaben die Amerikaner das Gold an die Ungarische Nationalbank zurück.

Der „Pyhrn-Priel-Modellbahnclub“

Am 27.10.1998 entstand der Verein „Eisenbahnfreunde Windischgarsten“, die behördliche Genehmigung folgte kurz später. Die Geschichte begann jedoch schon viel früher, nämlich 1982 als am Bahnhof Windischgarsten die Sicherungsanlage auf ein elektrisches Spurplanstellwerk umgebaut wurde. Somit war das alte Stellwerk von 1906 dem Alteisen preisgegeben. Durch die Initiative des damaligen Bahnhofsvorstandes Manfred Dutzler und Mitarbeitern der ehemaligen Bahnmeisterei Windischgarsten konnte das Stellwerk

gerettet und in der Gartenanlage wieder aufgebaut werden. Ein paar Jahre später wurden noch ein Hauptsignal und ein Vorsignal aufgestellt und dann war für lange Zeit Schluss bis ins Jahr 1998.

Nach der Vereinsgründung begannen ein paar Eisenbahnfreunde die Anlage neu zu adaptieren. Sie suchten nun geeignete Räumlichkeiten in der Region, dabei entdeckten sie einen alten Zweiachs-Spannenwagen und bauten diesen zu einem Museumswaggon um. Heute steht dieser Eisenbahnwaggon am Bahnhof Windischgarsten, wo sich auch das Museumsstellwerk und die Signale den Platz mit dem Waggon teilen. In der Zwischenzeit wurde im Verein auch die Modelleisenbahngruppe gegründet.

Der erste öffentliche Auftritt im Jahre 1999 war eine selbstgebaute Modelleisenbahnanlage im Tourismusbüro Windischgarsten, die aber leider nach einiger Zeit wieder abtragen werden musste. Bei den Bad Haller Dampfmaschinen Tagen im August 1999 war eine selbstgebaute mobile Modelleisenbahnanlage der Eisenbahnfreunde Windischgarsten ausgestellt, die derzeit im ehemaligen Kassenraum des

Bahnhofes Windischgarsten aufgebaut ist. Nach mehreren Ausstellungen folgte die Einladung ins Stadtmuseum Perg. Durch den Ankauf einer großen Anlage des MEC Sankt Valentin starteten die Modellbahnfreunde richtig durch. Nach Ausstellungen in der Gemeinde Ardnitz sowie der Uni Graz begann die erwartete Suche nach fixen Ausstellungsräumen in der Region.

Nach vielen Ausstellungsbesuchen und anlässlich des Jubiläums „100 Jahre Pyhrnbahn“ im Jahr 2006 organisierten die Eisenbahnfreunde Windischgarsten selbst eine Ausstellung im Kulturhaus Römerfeld mit über 1000 Besuchern. Nach einer kurzen Untermiete im ehemaligen Billa (ein Lebensmittelmarkt der Rewe-Gruppe) in Windischgarsten ergab sich die Möglichkeit mehrere Räume im ehemaligen Stiftsgebäude in Spital am Pyhrn zu bekommen.

Aufgrund des Verkaufes des Stiftsgebäudes an die JUFA Hotel Gruppe konnten die Eisenbahnfreunde dank der Pfarre Spital am Pyhrn und der Diözese Linz die ehemalige „Mesner Wohnung“ im 2.Stock im Pfarrhaus mieten. Der Mietvertrag wurde im Jahr 2014 unterzeich-



Als ein zweites Streckengleis dazugelegt wurde, musste dafür eine eigenen Brücke errichtet werden. Links die Trasse der Schmalspurbahn.

net, bei einer Sitzung im Naturfreundehotel Spital am Pyhrn wurde in weiterer Folge nach behördlicher Genehmigung der alte Vereinsname „Eisenbahnfreunde Windischgarsten“ auf „Pyhrn-Priel-Modellbahnclub Spital am Pyhrn“ geändert.

Dann ging es so richtig los mit den Umbauarbeiten der Räumlichkeiten, welche circa ein halbes Jahr in Anspruch nahmen, da diese komplett neu zu gestalten waren. Eine Mauer wurde durchbrochen, dutzende Kübel Schutt wurden die Stiegen hinuntergetragen, die Stromversorgung musste erneuert werden, neue Holzbalken wurden eingesetzt, um die Mauer zu stabilisieren. Bevor die Anlage übersiedeln konnte, wurde sie von den Mitgliedern sorgsam in kleine Teile zerlegt. Die Anlage verließ so ihr altes Zuhause und wanderte in die neuen Räumlichkeiten. Nachdem die bisherige Unterkunft besenrein übergeben wurde, übersiedelten – mit der Unterstützung des Bauhofes Spital am Pyhrn – auch alle Schränke und das restliche Mobiliar mit ins neue Zuhause. Es waren viele Arbeitsstunden, die die Clubmitglieder nur mit dem Übersiedeln verbracht hatten – und das noch dazu im

Winter, wo auf Grund der noch nicht vorhandenen Heizung die Clubmitglieder zumindest nicht ins Schwitzen kamen. Mithilfe von Gasheizkanonen konnten diese Arbeiten aber doch erträglicher vonstatten gehen.

Dann folgte der ersehnte Neuaufbau der Anlage bis zum Jahr 2015. Es wurden viele Stunden zum Wiederaufbau und Zusammenfügen der Anlage aufbracht, dutzende Bretter mussten zugeschnitten und verbaut werden. Ein privater Anlagenteil eines Club-Mitglieds wurde in die Anlage integriert und nach Anpassungsarbeiten mit den anderen Anlagenteilen verbunden. Dieser Anlagenteil wird heute die sogenannte „Bergbahn“ genannt. Die Steuerung dieser Bahn funktioniert genauso wie die der Hauptbahn, digital mit Reed-Kontakten. An jedem Zug ist ein Magnet befestigt, der die Reed-Kontakte der verschiedenen Blockabschnitte und Signale schaltet. Derzeit verkehren zwischen 3 und 5 Züge auf der Bergbahn. So weit ein kleiner Exkurs in die Technik, doch weiter mit der Club-Geschichte: Der 8. Dezember 2015 stand vor der Tür und nach eineinhalb Jahren Arbeit war es

schön, die ersten Besucher begrüßen zu dürfen. Obwohl sich die Anlage teilweise noch im Rohzustand befand, begeisterte sie die Besucher und wurde groß gelobt.

Vom Jänner bis Mai 2016 wurde fleißig gearbeitet, es entstanden die ersten Umrisszeichnungen der geplanten Geländes, auch ein Car System wurde verwirklicht. Im August 2016 wurde der Club Mitglied des Tourismusverbandes „Pyhrn-Priel“, dieser ermöglicht es jedem Gast, der in der Region nächtigt oder eine Saisonkarte erwirbt, die Anlage kostenlos zu besuchen. Ende des Jahres 2016 wurde dann eine neue Heizung installiert, was alle sehr freute, da sie von nun an nicht mehr „frieren“ mussten. In der Bauzeit von Jänner bis Mitte Mai 2017 wurde die Gestaltung der Landschaft kontinuierlich fortgesetzt. Neues Mobiliar an der Kasse sowie eine zweiteilige Flügeltür wurden vom Tischler gefertigt. Die Türen sind dann einheitlich in den Clubfarben rot und grau gestrichen worden.

Im Winter 2017 folgt der bisher größte Anlagenumbau. Es wurde hin und her überlegt, wie man die Hauptbahn umbauen könnten, damit man mehr von der Strecke

sieht. Der Sessellift vom Wurbauerkogel wurde vom See auf der rechten Anlagen-
 seite zu einer anderen Stelle mitten in
 die Anlage versetzt und die Hauptbahn
 wurde in den Anlagenvordergrund ver-
 legt. Im Frühjahr 2018 passierte auch im
 Webbereich einiges. Es gab zum ersten
 Mal Broschüren, die man verteilte um so
 neue Interessierte aufmerksam zu ma-
 chen. Ende August 2018 ging die Web-
 seite des Vereins online und mit verblüf-
 fenden 98 Klicks auf der Seite war man
 schon sehr zufrieden. Zusätzlich wurde
 auch noch bei anderen Plattformen Wer-
 bung gemacht, wie z.B. bei Holidaycheck.
 Der Webbereich wurde bis heute stetig
 erweitert – ein Dankeschön an alle, die
 dem Club schon eine nette Bewertung
 zukommen ließen. Das Jahr 2018 ging
 dann schnell zu Ende und zum Jahres-
 ende hatten wir schon mehr als 1000
 Klicks auf der Homepage.



Im Jahr 2019 wurde dann der hintere
 Teil der Anlage, dort, wo sich ein See be-
 findet, umgebaut. Mit viel Liebe zum Detail
 entstand die Wurzeralm-Seilbahn sowie
 die Standseilbahn. Lob gebührt hier dem
 Linzer Clubmitglied, der als Landschafts-
 bauer Großes vollbrachte. Da man auch
 dem Spitaler Bürgermeister (natürlich auch
 ein begeistertes Clubmitglied) ein kleines
 Denkmal setzen wollte. Wurde ihm eine
 rote Gondel mit der Nummer 1 gewidmet,
 wo er jetzt an jedem Fahrtag seine Run-
 den dreht. Im Sommer 2019 entstand ein
 Fotobuch, wo in Bildern festgehalten ist,
 was bereits alles geschaffen wurde. Das
 Fotobuch wurde mit viel Liebe gestaltet
 und die Besucher können es an den Be-
 triebstagen durchblättern.



Im Herbst begann man dann einen
 neuen Anlagenteil zu planen und traf
 die Entscheidung, die Schmalspurbahn
 auf Computersteuerung umzurüsten.
 Dafür wurde ein Testkreis gebaut und
 an einem Laptop mit einem Skriptum
 wurden dann die ersten Versuche un-
 ternommen. Zu Jahresbeginn 2020 stand
 schließlich jenes Ergebnis fest, das man
 sich gewünscht hatte. Im Frühjahr 2020
 konnte man bei den neuen Anlagentei-
 len einiges realisieren, bis Corona einen
 Strich durch die Rechnung machte. Des-



Unterhalb der Kapelle liegt die Trasse der
 Schmalspurbahn.

Ein Dieseltriebwagen ist im Berg-Bahnhof
 eingefahren.

Vorspann für einen schweren Güterzug auf
 der Bergstrecke.

Rechte Seite oben: Tourismus hat dem
 Bergdörfchen Wohlstand gebracht

Unten: Die Lüftlmalerei ist typisch für Tirol.

↳





Im Nebenraum entsteht der Bahnhof „Spital am Pyhrn.“

halb wurde die Bauzeit bis Anfang Juli verlängert. Ab 18. Juli 2020 konnte man wieder Besucher empfangen. Es entstand eine großartige Landschaft, mit der Stille Nacht-Kapelle und der Burg Falkenstein, auch eine stimmungsvolle Beleuchtung durfte nicht fehlen. In der Herbstpause

2020 wurde die Verkabelung der neuen Hauptbahngleise durchgeführt, die auf den zwei neuen Anlagenteilen verlegt wurden. Und um es nicht zu vergessen: Auch im Eisenbahnmuseum tut sich einiges. Die voraussichtliche Eröffnung der Erweiterung ist im Mai 2021 geplant.

Ein wenig Technik

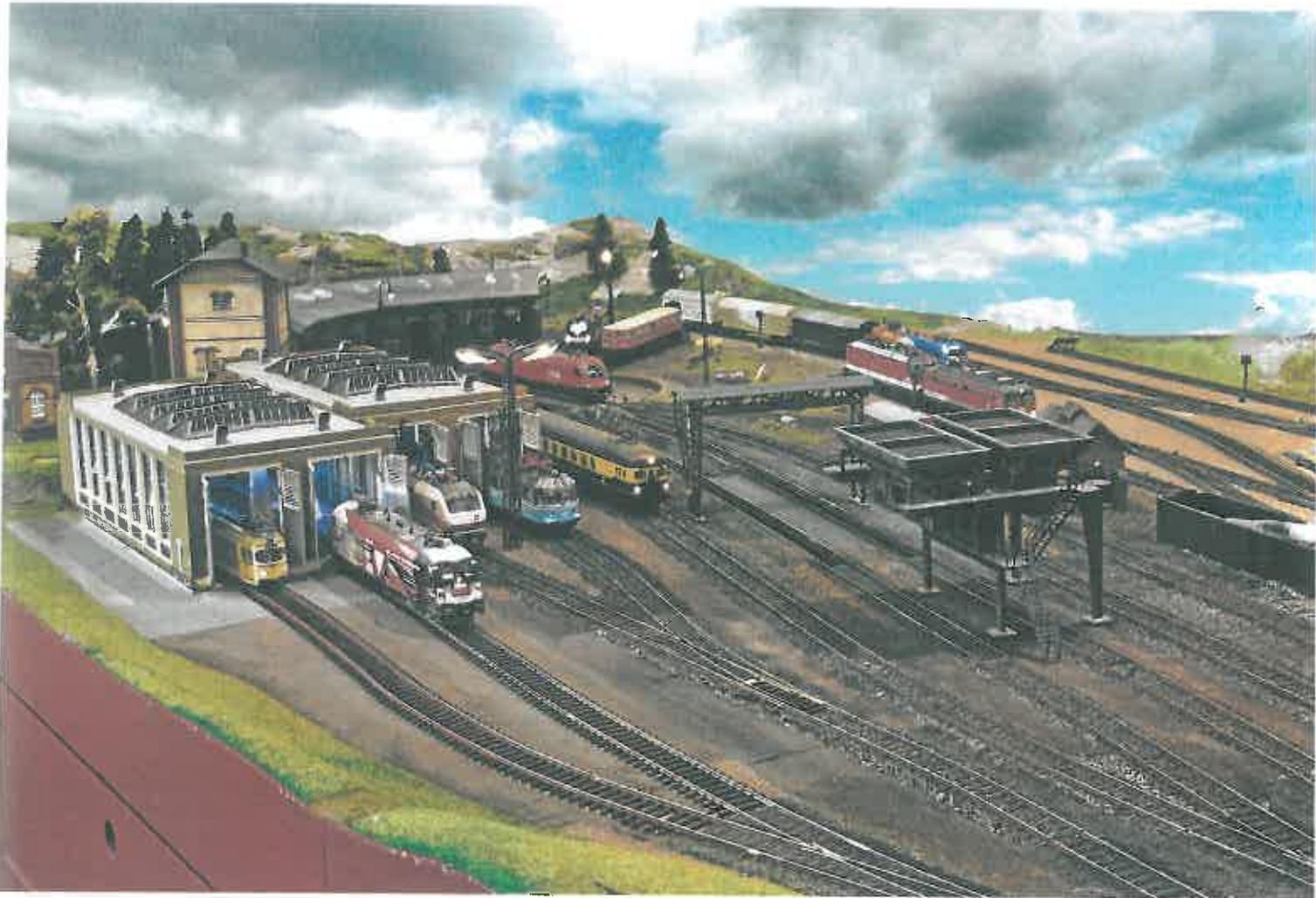
Der Fahrbetrieb der Modelleisenbahn erfolgt digital mit Reed-Kontakten. Jede Zuggarnitur besitzt am letzten Wagen einen Magneten, mit dem die einzelnen Blockabschnitte geschaltet werden. Die



Für die Touristen wurde eine Aussichtsplattform errichtet.



Die Apfelernte wird eingefahren.



Was einst Heizhaus hieß, heißt heute Produktion und ist die Heimat für die Triebfahrzeuge, die auf der Anlage verkehren.

gesamte Anlage wird mit einer Zimo Zentrale gesteuert. Die meisten Triebfahrzeuge, die auf der Anlage verkehren, sind von Roco, Piko, Trix, Jägerndorfer, KLEIN Modellbahn, Liliput und Brawa. Jedes Clubmitglied verfügt über einen eigenen Adressbereich und kann seine Züge auf der

Anlage fahren lassen. Die Schmalspuranlage wird zur Zeit auf Computersteuerung umgestellt und wird voraussichtlich mit Mitte Mai in Betrieb stehen. Die 27 Mitglieder des Clubs sind immer aktiv auf der Suche nach neuen Mitgliedern. Man freut sich immer auf Zuwachs. Bewerben kann

man sich online auf der Homepage unter „Mitgliedschaft“ oder direkt an einem der Fahrbetriebstage. Es gibt auch es einen Newsletter auf der Homepage, wo man sich kostenlos registrieren kann. Und im Clubheim freut man sich über jeden Besuch! (Corbinian Oberbichler)



In Spital am Pyhrn ist eine CityShuttle eingefahren.



Die „Mannschaft“ (mit Frau!) des MEC.